

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 12

Artikel: Haben Sie Ihre Fiche schon gesehen?
Autor: Meier, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorname Monika

Gegenstand

Name Kälin

Datum

(N) Akten

15. April
16. April
17. April
18. April
19. April
20. April
21. April
22. April
23. April
24. April
25. April
26. April
27. April
28. April
29. April
30. April
1. Mai
2. Mai
3. Mai
4. Mai
5. Mai
6. Mai



Die Unerlässliche
Die lang erwartete Fortsetzung des Soft-Erotik-
Films mit Monika Kälin! Dieser Erotik-Hit
ist soeben auf dem Schweizer Markt erschienen.

80 Minuten Color
Nr. 13079

49.00

Begutachtung des verdächtigen Objektes (Video-Kassette)

Nach intensiver ähm... Ueberprüfung des... nun ja...
verdächtigen Objektes kann ich bestätigen, dass
der Titel des Filmes... äh... wirklich stimmt!

Name

Stich verh.

Vorname

Trudi

geb. 19

Fiche Nr.

L5567

Gegenstand 41

O. S. persönlich geschriften

Kapo ~~Basel~~ Basel-
Stadt

Priv. inform/8874

BA 24867/648

Video TV ZH

340/35876.487

Sten.Bull.Bun.Ver.

Mitte Dez,
1982

Ls. 8.88

Trudi Stich lädt zur Bundesratsfeier ihres Gatten
eine ehemalige Klassenkollegin ein. Die schreibt
regelmässig Lessrbriebe für die AZ.

TV beim Bundespräsidenten zu Hause. Das biedere Mobiliar
mit Nierentisch und alter Polstergruppe erwecken Argwohn
der Bundespolizei. Geschickte Tarnung eines linken Magi-
straten, meint ein Profi-Schnüffler.

20.6.89 Otto Stich spricht im Nationalrat frank und frei und
gebärdet sich wie ein richtiger Linker. Frau Trudi soll
die Rede geschrieben haben...
Streichungen sind erfolgt am: 17. DEZ 1982 20. MRZ 1984 12. APR 1987
12. AUG

© Schweizer Bi-Berichter
der Wirtschaft nach den Richtlinien
der Wirtschaftsorganisationen. Bi-Berichter
schreibt die Wirtschaftsschäden

Ki,
Majoran,
Kum, Rosmarin,

Haben Sie Ihre Fiche schon gesehen?



Von Werner Meier

FICHEN, FICHEN UND KEIN ENDE! UND WER ist am ganzen Schlamassel überhaupt schuld? Ob man es wahrhaben will oder nicht: die PTT. Schliesslich stammt der hintergründige Slogan «Sag's doch schnell per Telefon!» eindeutig aus der Küche des Gelben Riesen. Am 27. Oktober 1988 hat Frau Kopp diese posttelefontelegrafische Aufforderung ernst genommen, wodurch dann jene Affäre entstand, die den Familiennamen der ersten Bundesrätin trägt. Bald einmal trat in diesem Zusammenhang die PUK 1 in Aktion, und als sie ihren Untersuchungsbericht ablieferte, wurde die Existenz von Personendateien im EJPD bekannt. Begreiflich der Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger, nun erfahren zu wollen, was Überwacher, Schnüffler, Spitzel und Denunzianten auf den rund 900 000 angelegten Fichen so alles zusammengetragen haben.

ÜBER DIE ART UND WEISE, WIE INTERESSIERTEN EIN SICHT IN IHRER FICHE GEgeben werden soll, gab es bisher schon verschiedene Beschlüsse und Anordnungen. Wer seine Fiche sehen wollte, musste sich zunächst persönlich nach Bern begeben, wo das teilweise abgedeckte Dokument gelesen, abgeschrieben, aber nicht fotokopiert werden durfte.

Wenn alle gefachten Schweizer ihr Personalblatt bei der Bundesanwaltschaft auf so umständliche, zeitraubende Art anschauen gehen müssten, würde es rund 36 Jahre dauern, bis bei der angeschlagenen Kadenz alle ihre Fiche gesehen hätten. Als dies den Archivaren bewusst wurde, hiess es dann doch, man könne sich von der eigenen Fiche Fotokopien kommen lassen. Das geht viel schneller so, zeitaufwendig ist jetzt nur noch das Abdecken jener Stellen, durch welche die Identität der Informanten aufgedeckt würde. Hier gilt natürlich das Amtsgeheimnis, und dies darf – wie vom Bundesgericht in einem richtungweisenden Urteil kürzlich festgehalten – nur verletzt werden, wenn jemand nicht genau weiss, was alles dem Amtsgeheimnis unterstellt ist.

FÜR DAS PRÄPARIEREN DER FICHEN, DAS Anfertigen der ztausend Fotokopien und die Postkosten für deren Versand muss der Bundesrat dem EJPD noch einen Nachtragskredit in Millionenhöhe bewilligen. Vorerst wurde aber noch eine grosse Chance, hohe Kosten sparen zu können, vertan: Ein bekannter Hersteller von Fotokopiergeräten offerierte sich nämlich als Sponsor. Für das Kopieren der Fichen hätte die Firma die notwendigen Zusatzgeräte und das Papier gratis zur Verfügung gestellt. Die Bedingung dafür, wonach auf jeder Fichenkopie am rechten unteren Rand neben dem Firmensignet auch der Werbespruch «Besser als das Original» zu lesen sein müsse, konnten die zuständigen Stellen im EJPD mit Bedauern nicht akzeptieren. Schon einmal hat ja in diesem Departement ein scheinbar harmloser Slogan unvorhersehbares Unheil be-

wirkt. Deshalb werden nun halt auch die Fotokopiekosten vom Bund, indirekt also vom Steuerzahler – ob geficht oder nicht – getragen.

WER BEI DER BUNDESANWALTSCHAFT IN BERN eine Kopie seiner Fiche bestellt hat, wird die gewünschte Post wegen Arbeitsüberlastung in der Dokumentationsabteilung vermutlich erst in einigen Wochen bekommen. Weil die meisten Fichen aus Gründen der Datensicherheit auch auf Mikrofilm erfasst wurden, ergibt sich für alle ungeduldigen Interessenten eine bisher nicht gross propagierte Möglichkeit, in die registrierten Daten Einsicht zu nehmen. Dazu braucht es allerdings ein Fernsehgerät, das mit Teletext ausgerüstet ist.

Ihre Fiche können Sie nun ganz einfach auf den Bildschirm holen: Sie schalten das DRS-Fernsehprogramm ein und stellen auf diesem Kanal um auf Teletext. Nun tippen Sie als Zugriffsscode zunächst die Vorwahlnummer Ihres Telefonkreises ein. Sobald darauf die Anweisung «Name eingeben» erscheint, geben Sie ihn in Form Ihrer AHV-Nummer ein. (Falls Sie diese nicht kennen, können Sie bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, zum Preis von Fr. 1.50 die Broschüre Form. Nr. 318 119 df anfordern. Darin wird auf 22 Seiten einfach und anschaulich anhand von Beispielen wie Aebi und Leuenberger dargelegt, wie Sie Ihre AHV-Nummer selbst ermitteln können.) Nun müsste eigentlich Ihre Fiche auf dem Bildschirm erscheinen, wobei die kleine Zahl rechts oben immer angibt, wie viele Seiten die Sie betreffende Datensammlung umfasst.

WENN UNTER IHREM NAMEN WIDER Erwarten nun keine Fiche eingeblendet wird, kann das dreierlei bedeuten: Entweder haben Sie beim Eintippen etwas falsch gemacht, oder Ihre Fiche ist zur Einsichtnahme noch nicht präpariert. Die dritte und wahrscheinlichste Möglichkeit wäre, dass es über Sie gar keine Fiche gibt. Dies würde bedeuten: Man hält Sie in Bern weder für links noch für grün oder gar für beides, auch nicht für eine(n) AKW- und/oder Armegegner(in). Sie gelten auch nicht als politisch engagiert, schon gar nicht als kritisch und keinesfalls als gefährlich wegen Kontakten mit Ausländern, sondern als senkrechter Bürger, auf den sich die Behörden noch verlassen können. Man betrachtet Sie, um es kurz, knapp und in einem Wort zu sagen, als staatstragend ...

Um alle jene Bürgerinnen und Bürger, die keine eigene Fiche haben, etwas über die erste Enttäuschung hinwegzutrösten, publiziert der *Nebelspalter* auf Seite 4 und ein paar andern Seiten dieser Ausgabe die Fichen einiger prominenter Personen und Persönlichkeiten. So ist doch noch eine (hoffentlich) unterhaltsame Form von Einsichtnahme in die Bundesdatensammlung möglich.

Red.

Name	Cincera	Vorname	Ernst	14.05.28	Fiche Nr.	007,48
Akten	Datum			Gegenstand		
Selbst.Dekl.	07.11.61			verh., 3 Kind., KGS ZH, Dipl. a. Silberschmied, Grafiker		
"	4.9.75			1966 Grdg. Aktion für freie Demokraten 1967 - 71 FDP-Kantonsrat ZH NICHT WIEDERGEWAEHLT		
KAPO ZH	Nov. 76			1970 Grdg. Aktion f. freie Demokratie, Grdg. Institut f. politologische Zeitfragen (IPZ)		
Akt.v. PERS,Beurt,	heute 3.1.77			1971 FDP-Nationalratskandidatur ERFOLGLOS		
Priv.Inf.	09.09.78			1972 Grdg. Gruppe f. zeitkritische Anlaysen (GZA)		
Graf.Gutach.	10.08.79			1975 FDP-Nationalratskandidatur ERFOLGLOS		
				Frischknecht J. (Dem.Man.) lässt Inf.Archiv von C. an Englisch-viertelstrasse 34 auffliegen. Ueber 3500 Pers.Reg. auf Papier, rund 10'000 auf EDV (konnten z.Gl. nicht einges. werden).		
				Siehe EMD-Fichen (SAD UNA etc. usw.)		
				von RF (FDP), 8400 W.: "Vorbiidl., prof. Staatsschützer, Pers.Daten-Recherchier-Syst, etc." wurde in Begl. einer n.identif. Pers. in heftigem GEspräch gesehen (etwa vor ein paar Monaten)		
				Gibt sich zur Tarnung gern chaotisch und unkonzentriert, ab und weitschweifend, weiss genau was er will (zielstrebig, erreicht aber s. pers. Ziele nur selten), ausgepr. Sicherheitsbedürfnis, Rastlosigkeit.		
				NE 100000 46318/1		

Name	Delamuraz	Vorname	Jean-Pascal	geb. 1.4.36	Fiche Nr.	01
Akten	Datum			Gegenstand		
Staatskanz1.SZ	4.3.79			Fam.name urspr. "Auf der Maur". 1791 von Steinen SZ ins Waadtland eingewandert (Pauken). Von da an Fam. name romanisiert.		
Union des Vinificateurs Vaudois	6.12.81			Confrère du Guillon (introniisé au Château de Chillon) Ambassadeur du Vin Vaudois		
pd	7.12.81			D. refuse devenir membre aussi de la Cofrérie du Calvados "Le Trou Normand".		
wim	1.1.82			boit du Vinzel, Château la Raticie (Société Vinicole de Perroy), Bout. à Frs 9.90		
	1.1.82			boit un coup de Mont sur Rolle, Les Pierrailles (Hammel SA, Rolle) Frs. 9.50 par Bouteille		
	1.1.82			Apéritif: Féchy, Mon Pichet (Albert Pelichet et Fis, Féchy) Frs. 8.30		
	1.1.82			suit: Dézaley, Chemin de Fer (J.F. Massy, Epesses) et change à une Bout. Dézaley Ville de Lausanne (Cadeau du Parti Radical Vaudois) Bout. Frs. 15.50		
wum	2.1.82			11. Bout. VV		
wam	3.1.82			Saint-Saphorin, Pierre noire (Cave Chaudet, Rivaz)		
wom	4.1.82			Cardonne, La Potte dorée (M. Cossy, Chexbres)		
ec/VS	6.1.82			La Polloise (Marc Herminod, Rolle)		
				Yvorne, Les Portes rouges (R. Isoz, Yvorne)		
				Dôle du Mont de l'Eveque, Brique (V alais !!!!)		
				NE 100000 46318/1		

Name	Schaller	Vorname	Anton	Datum	Gegenstand	Fiche Nr.
Akten	Datum					
LX/6898-5296	SLK			Sommer 1964	* das muss Wiederholung ein Kind der Rezession sein (Anm. des Fichenführers)	X/764
Kapo Luzern	BA//746/23			28.4.69	A.S. tuschelt in einem linken S. mit Spuren mit einer unbekannten, rothaarigen Frau. Eine Suffragette aus der Landi-Zeit? Nachforschungen haben nichts erbracht. Fall an Kapo ZH weitergeleitet.	
Reisebüro Cosmos	BA /903.1128			26.3.75	Der Luzerner Journalist Schaller futtert auf der Kapellbrücke (nichts erbracht)	
Bupo 245/1(23)	11. MRZ. 1982			Juli 1975	Anton Schaller verunsichert die Fernsehgemeinde: Seine Sympathie für alles Linkse ist unüberhörbar und unübersehbar. Vorsichtshalber direkt vom Bildschirm einen Fingerabdruck vorgenommen. Oben rechts sichtbar eine Familie Schaller verreist mit Kind und Kegel in die Sowjetunion, SRG-Generaldirektion und Kommission Reck intervenieren nicht!!!	
Personalakte TV	Som. 88				A.S. verlässt um 19 Uhr 47 das Bundeshausstudio und speist mit der SP-Nationalrätin D.M. im Della Casa Bupo-Schnüffler hat nichts erfahren, weil erkältet und nichts gehört.	
Name Frieda					Schaller verlässt Bern und schlägt beruflich sein Zelt in ZH auf. GD SRG informieren: Sie soll fortan besser auf ihn aufpassen. Sonst machen es wir von der Bupo!!	
Akten	Datum	Vorname	Arnold	geb	ist eine Dame	Fiche Nr.
				Gegenstand		la
Hinweis	4.5.84			Frau Arnold ist Therapeutin, Artistin, Domina, Dompteuse "Mireille", spezialisiert auf Spezialitäten		
Sitz.Dez.Kapo ZH	se mit Künstlernamen			12.24-13.52 Uhr Besuch v. Dir. [REDACTED] Zch. angeb. flagellieren, "nöddelen", erg. erz. Ma ssn.		
Beob. K.M.	6.7.84			19.20 Uhr, anschl. Nachtessen in Kronenhalle Zch.		
Beob. K.M.	10.7.84			17.40- frz. Deleg. mit CD- (=Cretin Distingué) Schild parkiert vor Etabl. (15.20Uhr). Verlassen Etabl. 18.25 und singen Marcelaise Prof.em. [REDACTED]		
schlg	14.7.			mit verschiedenen Leichtern Sanktionen (dezent würzen, Daumenschrauben, eiserne KETTEN Jungfrauohne Zuklappen)		
Yvonne B.	15.7.			ganzer Tag Video-Aufnahmen für Psychologen-Kongress über normale Perversions in Illnau-Effretikon		
nn	16.7.			Polizeirazzia (erfolglos, da Betriebsferien ab 21.7.)		
Kapo/Stapo	21.7.			2. Razzia (erfolglos, da erst ab 28.7. wieder geöffnet)		
Wm. X	27.7.			Polizei- Kdt. [REDACTED] "Schlagstocksandwich, Wasserspiele" für Behandlung "Domina		
	28.7.					